

## BILDUNGSCAMPUS GNIGL

Nicht offener 2-stufiger  
Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem  
offenem EU-weiten Bewerbungsverfahren und  
anschließendem Verhandlungsverfahren für die  
Vergabe von Generalplanerleistungen.

Protokoll  
der Jurysitzung vom 16. und 17.1.2013

# Protokoll der Jurysitzung

Datum: 16. Januar 2013

Zeit: 9:00-17:00 Uhr

und

Datum: 17. Januar 2013

Zeit: 9:00-14:30 Uhr

Ort: Vereinsheim Gnigl, Minnesheimstraße 35, 5020 Salzburg

## **Begrüßung und Vorstellung der VertreterInnen der Jury und des Auslobers**

- 9.00 -

Begrüßung der stimmberechtigten Anwesenden durch die Juryvorsitzende Arch. Univ. Prof. Mag.arch. Elsa Prochazka (Fachpreisrichterin, Vertreterin des Gestaltungsbeirats):

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Gabriele G. Kiefer (Fachpreisrichterin)

a.o.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Christian Kühn (Fachpreisrichter)

Arch. Dipl.-Ing. Udo Heinrich (Fachpreisrichter, Vertreter des Auslobers)

BM Heinz Schaden (Sachpreisrichter, Vertreter der Stadtgemeinde Salzburg)

Stadtrat Johann Padutsch (Sachpreisrichter, Ersatz, Vertreter der Stadtgemeinde Salzburg)

Baustadträtin Claudia Schmidt (Sachpreisrichterin, Vertreterin der Stadtgemeinde Salzburg) und

Mag. Josef Lackner (Sachpreisrichter – stimmberechtigt gemeinsam mit Baustadträtin Schmidt, Vertreter des Auslobers/SIG)

Ing. Mag. (FH) Kotek-Holzmann Elisabeth (Sachpreisrichterin, Ersatz)

Mag. Jutta Kodat (Sachpreisrichterin, Vertreterin für Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen)

sowie Begrüßung der Anwesenden ohne Stimmrecht:

Christa Edlinger (Vertreterin des Kindergartens)

Direktorin Mag. Elisabeth Pesendorfer (Vertreterin der Volksschule)

Ing. Franz Huemer (Berater der Sachpreisrichter, Projektteam ‚smart district gnigl‘)

Mag. M.I.D. Georg Scheicher (Berater der Sachpreisrichter, Projektteam ‚smart district gnigl‘)

Monika Baumann (Vertreterin des Kindergartenreferates Land Salzburg)

Dipl.-Ing. Holger Neddemeyer (SIG)

Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Maul, hobby a. schuster & maul  
(Verfahrensbetreuer)

Dipl.-Ing. Carina Alterdinger, hobby a. schuster & maul (Protokoll)

Eine Anwesenheitsliste wird ausgegeben.

Alle stimmberechtigten Jurymitglieder sind anwesend, die Jury ist somit beschlussfähig. Prochazka stellt die Fragen nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen Anwesenden verneint. Auf die Verschwiegenheitspflicht bis zum Abschluss der Jurysitzung wird hingewiesen.

Die Kennnummern der Projekte wurden anonymisiert.

Prochazka übergibt das Wort an die Vorprüfung.

### **Bericht des Vorprüfers**

In der 1.Stufe wurden 23 Büros für die Teilnahme der 2. Stufe ausgewählt. Davon haben 22 BewerberInnen ihre Projekte zeitgerecht am 29.11.2012 im Büro der Vorprüfung hobby a. abgegeben.

Ein Büro ließ sich aus terminlichen Gründen entschuldigen.

Alle Modelle der 22 Projekte sind zeitgerecht am 6.12.2012 im Büro hobby a. eingelangt.

Die Angaben der ProjektverfasserInnen wurden im Hinblick auf ihre Vollständigkeit und die Nachvollziehbarkeit der auszufüllenden Datenblätter (C8a/C9/C10a) überprüft:

- Flächennachweis
- Verhältniszahlen
- Kostenschätzung

Von den 22 eingereichten Projekten sind die Angaben von 21 BewerberInnen vollständig; die Angaben des Projektverfassers/In Nummer 22 sind nicht vollständig und nur schwer zu prüfbar.

Die vorhandenen und prüfbaren Angaben wurden von der Vorprüfung geprüft und für den nachvollziehbaren Vergleich der Projekte objektiviert.

Die Vorprüfung umfasste ebenfalls die Betrachtung in Bezug auf eine Gewährleistung bzw. Nachjustierungsplausibilität des beördlich vorgeschriebenen Brandschutzes für jedes Projekt.

Weiters wurden die eingereichten Projekte in Bezug auf die in den Auslobungsunterlagen angeführten Anforderungen der Beilage C6 „Smart District GniGl“ geprüft. Diese umfassten die Prüfung folgender Themen:

- Ressourceneffizienz im Bau
- Energie (Haustechnikkonzepte)
- Mobilität

Es erfolgt ein erster, informativer Durchgang mit Vorstellung der einzelnen Projekte durch die Vorprüfung und Angaben über die Kenndaten der einzelnen Projekte als Grundlage für eine spätere, vergleichende Beurteilung (Projekt 1-16).

Um 12:45 Uhr wird die Sitzung für eine Pause unterbrochen.

Um 13:15 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Die Erläuterung der Projekte wird von Projekt Nummer 17-22 weitergeführt. Es wird festgehalten, dass generell ein hohes Niveau der Projekte festzustellen ist.

Nach eingehender, vergleichender Diskussion der Wettbewerbsbeiträge wird beschlossen, einen ersten Wertungsdurchgang durchzuführen:

### **1. Wertungsdurchgang**

- 14.20 -

Die Bewertungskriterien, welche in der Ausschreibung festgehalten sind, werden nochmals aufgeführt (Städtebau, Architektonische Gestaltung, Freiraumgestaltung, Nachhaltigkeit, zu erwartende Wirtschaftlichkeit). Die Projekte werden auf diese Kriterien hin diskutiert und bewertet.

Es folgt ein Wertungsdurchgang, 1 Prostimme genügt für ein Weiterkommen in die nächste Runde (Auflistung pro:contra).

Ein stimmberechtigtes Jurymitglied ist abwesend.

Projekt 22 - Antrag auf Ausscheidung- einstimmig (0:6, 1 Abwesenheit)

Projekt 21 - 5:1 (1 Abwesenheit)

Projekt 20 - 4:2 (1 Abwesenheit)

Projekt 19 - Antrag auf Ausscheidung- 1:5 (1 Abwesenheit)

Projekt 18 - 5:1 (1 Abwesenheit)

Projekt 17 - 5:1 (1 Abwesenheit)

Projekt 16 - 1:5 (1 Abwesenheit)

Projekt 15 - 1:5 (1 Abwesenheit)

Projekt 14 - Antrag auf Ausscheidung - einstimmig (0:6, 1 Abwesenheit)

Projekt 13 - 3:3 (1 Abwesenheit)

Projekt 12 - Antrag auf Ausscheidung - einstimmig (0:6, 1 Abwesenheit)

Projekt 11 - 4:2 (1 Abwesenheit)

Projekt 10 - Antrag auf Ausscheidung - einstimmig (0:6, 1 Abwesenheit)

Projekt 09 - 3:3 (1 Abwesenheit)

Projekt 08 - Antrag auf Ausscheidung - einstimmig (0:6, 1 Abwesenheit)

Alle stimmberechtigten Jurymitglieder sind anwesend.

Projekt 07 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 06 – 7:0

Projekt 05 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 04 – 7:0

Projekt 03 – 5:2

Projekt 02 – Antrag auf Ausscheidung – 1:6

Projekt 01 – 5:2

Die Projekte 05, 07, 08, 10, 12, 14, 22 werden in der ersten Wertungsrunde ausgeschieden. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Projekte auf Antrag zu jeder Zeit rückgeholt werden können.

## **2. Wertungsdurchgang**

- 15.10 -

Die Projekte werden typologisch geordnet, gegenübergestellt und die Vor- und Nachteile der einzelnen Typologien diskutiert. Eine weitere Wertungsrunde wird durchgeführt.

Projekt 02 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 01 – Antrag auf Ausscheidung – 5:2

Projekt 15 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 13 – Antrag auf Ausscheidung – 4:3

Projekt 16 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 19 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Damit verbleiben 11 Projekte für die 3. Wertungsrunde: Projekt 01, 03, 04, 06, 09, 11, 13, 17, 18, 20, 21.

### Projekt 02

Das Konzept geht von einer rechteckigen, scheinbar über dem Gelände schwebenden Grundform aus, die an mehreren Stellen durch parabelförmige Kurven angeschnitten wird. Ein zentrales Atrium belichtet den tiefen Baukörper und gibt der großen Fläche eine Mitte. Der Turnsaal liegt weitgehend unbelichtet unterirdisch im östlichen Teil des Geländes.

Die Materialität des Projekts, die als Spiegelfassade das Grün der Umgebung reflektieren soll, wird kontroversiell diskutiert und in ihrer Eignung für eine Volksschule und einen Kindergarten in Frage gestellt. Fluchtwege und Brandschutz müssten bei einer Realisierung deutlich überarbeitet werden.

### Projekt 15

Volksschule und Kindergarten werden in Clustern über 2 Ebenen organisiert. Durchgesteckte Patios sorgen für gut belichtete und gegliederte Flächen. Die Variabilität der Räume ist allerdings durch die entstehenden Umgänge beschränkt. Die Orientierbarkeit ist vor allem im Erdgeschoss durch die räumliche Kleinteiligkeit schwierig. Äußerst ungünstig ist das Verhältnis Fassadenoberfläche/Volumen. Die verkehrliche Erschließung ist ungünstig.

### Projekt 16

Kritisch gesehen wird bei diesem Projekt vor allem die hybride Typologie: ein flächiges, durch Atrien strukturiertes und belichtetes Basisgeschoss wird durch Baukörper, die einer inhaltlich nicht nachvollziehbaren "Dorfmetapher" folgen, überformt.

### Projekt 19

Das Projekt ordnet einen geschlossenen Baukörper um ein Atrium ab dem 1. Obergeschoß an, die im Tiefgeschoss angeordneten Turnsäle, die nur durch eine partielle Absenkung des östlichen Freiraums natürlich belichtet werden, werden als funktionaler Nachteil des Projektkonzepts gewertet.

## **Inhaltliche Runde mit Schwerpunkt Pädagogik**

- 15.20 -

Die verbleibenden Projekte werden hinsichtlich ihres pädagogischen Konzepts genauer betrachtet und dabei die Beilagen zu den pädagogischen Konzepten der einzelnen Projekte vorgelesen. Es wird im Detail die räumliche Entsprechung und Konsistenz der Konzepte diskutiert.

## **3. Wertungsdurchgang**

- 17.00 -

Es folgt ein weiterer Wertungsdurchgang mit Ausscheiden nach Stimmenmehrheit auf Basis der genaueren Betrachtung hinsichtlich Pädagogik-konzepten.

Projekt 03 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 09 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 11 – Antrag auf Ausscheidung – 1:6

Projekt 13 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Projekt 20 – Antrag auf Ausscheidung – einstimmig (0:7)

Die angeführten 5 Projekte werden somit ausgeschieden.

Damit verbleiben 6 Projekte für die 4. Wertungsrunde: Projekt 01, 04, 06, 17, 18, 21.

Projekt 03 – Beschreibung siehe Seite 10

### Projekt 09

Die räumliche Organisation der Lernbereiche auf einer Ebene ist sehr gut gelöst. Unterschiedliche Organisationen sind möglich und über Patios, Oberlichten und Terrassen optimal belichtet. Städtebaulich überzeugt vor allem das kleinere Eckgebäude mit Infopoint und großem auskragenden Dach nicht. Man würde vermuten, unter dieser großen Geste würde der Schuleingang liegen, dem ist nicht so. Dieser liegt dagegen mit einem zu kleinen Vorbereich direkt an der Minnesheimstraße. Ungenügend natürlich belichtet ist die erdgeschossige, zentrale Aula. Der Kindergartenbereich ist zwar schön nach Osten orientiert, die räumliche Separierung entspricht aber

nicht der pädagogischen Intention fließende Übergänge zu den Schulbereichen zu organisieren.

Die Situierung der Zentralgarderobe im nicht natürlich belichteten Untergeschoss führt zu keinem räumlich adäquaten Beginn des Schulalltages. Die verkehrliche Organisation der Kiss-and-Ridespur ausschließlich von stadtauswärts kommend ist nicht funktionsfähig.

### Projekt 11

Der primäre Entwurfsgedanke, die erdgeschossige Ebene möglichst frei zu halten und als skulptural gestaltete Fortsetzung des Landschaftsraumes zu sehen, wird gewürdigt. Alle Lernbereiche sind demzufolge aufgeständert, analog Baumkronen auf einer Ebene organisiert. Diese Organisation funktioniert gut und bietet vielfältige Möglichkeiten. Formal unstimmt muten die auf die Baumkrone aufgesetzte Sonderbereiche im 2. OG an. Nicht mit dem pädagogischen Konzept vereinbar ist die isolierte Anordnung des Kindergartens im Erdgeschoss. Die spärlich belichtete Küche im Untergeschoss und die Essbereiche im Obergeschoss sind funktional ungünstig zueinander angeordnet, weil sie lange Wege mit sich bringen.

Die Konstruktion als Stahlbau bringt komplexe Brandschutzproblematiken mit sich. Die Bewertung des Kriteriums Nachhaltigkeit ist auch wegen dieses Materialeinsatzes nicht positiv.

Insgesamt handelt es sich um einen kraftvollen Entwurf, der von der Jury anerkannt wird.

### Projekt 13

Das Projekt stellt sich im Grundriss als konsequent durchgezogene Variation über das Thema Kreis in horizontaler Stapelung dar. Die größte Kreisform an der südwestlichen Ecke nimmt die Turnsäle auf, im Osten stapeln sich weitere Kreis- und Rundformen, in denen die unterschiedlichen Lernräume untergebracht sind. Ebenfalls rund ausgeführt sind zahlreiche Deckendurchbrüche, die die einzelnen Geschoße verbinden, teilweise nur als Lufträume, im Zentralbereich in Verbindung mit einer geschwungenen Treppe.

So klar die Rundformen im Grundriss auf den ersten Blick wirken, bilden sie im Zusammenspiel zwischen äußerer Hülle und inneren Kurvaturen schwer fassbare Räume mit Zwickelflächen von oft problematischer Möblierbarkeit. Die Lufträume stören in manchen Bereichen die Nutzbarkeit.

Ähnliche Probleme ergeben sich im Außenraum, wo zwischen den konvexen Baukörpern und der Grundstücksgrenze Restflächen entstehen, die kaum nutzbar erscheinen.

### Projekt 20

Als einziges Projekt versucht dieses, die Aufgabe mit einer kammartigen Anlage der Baukörper zu bewältigen. Der Trakt an der Minnesheimstraße ist als offene Lernzone ausgebildet. Quer dazu führen im Erdgeschoß zwei und im Obergeschoß drei längliche Trakte weg, in denen die Cluster untergebracht sind. Die Figuration der Cluster ist räumlich wenig innovativ. Die Aneinanderreihung der Klassen wird als konventionell und wenig flexibel eingeschätzt.

Eine Absenkung an der Minnesheimstraße bildet einen deutlich markierten Zugang, an dem zur Straße hin ein Multifunktionsraum und darüber der Speisesaal angeordnet sind. Aus diesen Baukörpern versucht das Projekt zur

Minnesheimstraße hin eine bewegte Figur mit kräftigem Materialmix zu schaffen, die gestalterisch aber nicht überzeugen kann.  
Das Nachhaltigkeits- und Energiekonzept ist hervorragend ausgearbeitet und wird grundsätzlich positiv bewertet.

#### Projekt 18

Das an sich funktional großzügig und im Obergeschoß atmosphärisch interessant angelegte Grundrisslayout weist bei näherer Betrachtung erhebliche Unstimmigkeiten zwischen den Darstellungsebenen auf: im Grundriss dargestellte Fensteröffnungen scheinen in Ansichten und Rendering nicht auf, vor allem ist die Auskragung des Erdgeschosses bis zum Strassenraum weder in Schaubild noch Modell dargestellt und in der erforderlichen Auswirkung baubehördlich nicht umsetzbar.

Eine erneute Überprüfung des Raumprogramms bei den 6 verbleibenden Projekten hinsichtlich ihrer Kenndaten wird angeregt.

Die Jurysitzung wird um 17.15 beendet.



## **2. Jurytag**

- 9.10 -

Begrüßung der Anwesenden durch die Juryvorsitzende.

Alle stimmberechtigten Jurymitglieder sind anwesend und somit die Jury beschlussfähig. Eine Anwesenheitsliste wird ausgegeben.

Die Datenblätter der 6 verbliebenen Wettbewerbsbeiträge werden vergleichend durchgesehen (Projekt 01, 04, 06, 17, 18, 21).

### **Inhaltliche Runde**

- 9.15 -

Die Projekte werden einer erneuten intensiven Betrachtung in Hinblick auf die in der Ausschreibung angeführten Bewertungskriterien unterzogen.

Bei Projekt 18 wird festgehalten, dass die Darstellung der Grundrisse (Erdgeschoß springt gegenüber dem Obergeschoß ca. 3m nach Westen vor) sowie das Schaubild und die Ansichten in wesentlichen Bereichen nicht übereinstimmen.

Es wird der Antrag auf Ausscheiden des Projektes gestellt, welcher einstimmig (7:0) angenommen wird.

Weiters wird der Antrag gestellt Projekt 3 wieder in die Wertung mit aufzunehmen. Der Antrag wird einstimmig (7:0) angenommen.

### **4. Wertungsdurchgang**

- 9.50 -

In einer 4. Wertungsrunde werden die verbliebenen Projekte hinsichtlich einer Reihung als Ankäufe diskutiert und auf Antrag abgestimmt:

Projekt 01 – Antrag auf Ankauf - einstimmig (7:0)

Projekt 03 – Antrag auf Ankauf - einstimmig (7:0)

Projekt 04 – Antrag auf Ankauf - einstimmig (7:0)

#### Projekt 01

Das Projekt bildet einen zweigeschoßigen, durch die Nutzung des Gefälles in Teilen dreigeschoßigen trapezförmigen Baukörper, der an die Minnesheimstraße gerückt ist. Im Erdgeschoß befinden sich als wesentliche Nutzungen die Turnsäle, die zentrale Erschließung, ein Veranstaltungsbereich und am östlichen Rand der Kindergarten. Im Obergeschoß liegen, in drei parallele Trakte aufgeteilt, die Cluster mit den Bildungsräumen. Zwischen den Trakten entstehen Terrassen, die als Freiklassen genutzt werden können. Ein begrünter Lichthof dient als zentraler Orientierungspunkt.

Das Energiekonzept ist ausführlich und professionell dargestellt und bietet innovative Ansätze. Die allseitig in Glas dargestellte Fassadengestaltung wäre in Bezug auf die Nachhaltigkeit kritisch zu überprüfen.

Hervorzuheben sind die Großzügigkeit und optische Durchlässigkeit des Erdgeschoßes, und die gute Positionierung eines Cafés und der Vereinnutzung an der südwestlichen, von der Straße aus prominent wahrnehmbaren Ecke des Baukörpers. Die Anordnung der Bildungsräume verspricht durch die gute Ablesbarkeit der Cluster eine gute Orientierung bei hoher Flexibilität innerhalb der Cluster. Die vielfältigen Belichtungsoptionen lassen eine attraktive und differenzierte Raumstimmung erwarten. Die Terrassen zwischen den Klassen werden aufgrund der möglichen Störungen zwischen den Clustern kontroversiell diskutiert.

Kritisch wird die sehr deutliche, geschoßweise Trennung zwischen Kindergarten und Volksschule gesehen, die durch die von den Verfassern angesprochene Begegnung in gemeinsam genutzten Zonen nicht kompensiert werden kann. Die Lage der Tiefgaragenzufahrt an der prominenten Südwestecke wird als wenig attraktiv eingestuft. Die Freiflächen sind ausreichend dimensioniert, wirken aber trotz der vorgeschlagenen Gliederungselemente als dem dominanten Baukörper vorgelagerte Restflächen.

### Projekt 03

Die um eine zentrale Halle gruppierte dreiflügelige Anlage fügt sich nachvollziehbar in das städtebauliche Umfeld ein. Die Erschließung der Schule über eine Kombination aus durchgezogener Schulstraße und Platz ist genauso wie die verkehrliche Organisation sehr gut gelöst. Sehr gut werden die Themenbereiche Energie und Nachhaltigkeit bewertet. Der vorgeschlagene Holzbau mit den Holzfassaden entspricht dieser Bewertung stimmig.

Die klare Separierung des Kindergartens von den übrigen Nutzungen wird von den PädagogInnen negativ kritisiert. Zudem sind die Nutzungen im Erdgeschoss räumlich zu sehr abgeschlossen und ermöglichen kaum flexible Raumzuordnungen und -übergänge. Der Mensabereich fehlt bzw ist ungenügend ausformuliert. Ebenso erschließt sich der Jury die große durchgehende Halle, der keine zusätzlichen Nutzungen zugeordnet sind, nicht.

Aussagen zu den Bauetappen sind nicht vorhanden.

### Projekt 04

Städtebaulich bietet das Projekt einen geschlossenen Baukörper, der an ein großes, im Westen vorgelagertes Vorfeld anschließt. Der Eindruck eines vom Erdgeschoß abgehobenen Obergeschoßes gibt dem Baukörper eine gewisse Leichtigkeit. Positiv wird die überdeckte Eingangssituation im Westen beurteilt, kritisch die Situierung und die Kreuzung von Tiefgaragenabfahrt und Fußgängerverkehr gesehen.

Bei der inneren Funktionalität wird im Erdgeschoß die stark eingeschränkte Großzügigkeit durch die im Zentrum angeordneten umschlossenen Turnsäle und die nicht nachvollziehbare vertikale Erschließung als Beeinträchtigung des Entwurfsansatzes gesehen.

Im weiteren Verlauf der 4. Wertungsrunde werden die 3 verbliebenen Projekte hinsichtlich einer Reihung als Preisränge diskutiert und auf Antrag abgestimmt:

Bei den 3 verbleibenden Projekten werden die Vor- und Nachteile erneut diskutiert, vor allem um Projekt 06 und Projekt 17 entwickelt sich eine intensive Diskussion.

Projekt 06 – Antrag auf 1.Platz – einstimmig (7:0)

#### Projekt 06

Städtebaulich bietet das Projekt einen klaren 3-geschoßigen Baukörper entlang der Minnesheimstraße mit kleinem Vorfeld zur Versorgungshausstraße.

Die geschützte Haupteinschließung von Osten schließt an einen differenziert ausgeformten abgesenkten Grünraum an, der eine Verbindung zu einem zweiten Baukörper schafft, der die somit von Westen natürlich belichteten Turnsäle mit Nebenräumen und Vereinszimmer beinhaltet.

So wird die verfügbare Fläche in ein überzeugendes Freiraumkontinuum eingebettet, das zudem einen hohen Nutzungswert verspricht.

Positiv wird auch die Funktionsfähigkeit der „kiss & ride“ Situation und vor allem die Großzügigkeit der Eingangssituation mit Tageslichtgarderoben beurteilt.

Die Erschließung der Tiefgarage von der Schulstraße stellt keinerlei Beeinträchtigung der internen, fußläufigen Verkehrsflüsse dar, ebenso ist die geforderte Durchwegung des Wettbewerbsgebietes in selbstverständlicher Art gewährleistet.

Das frei verfügbare und frei organisierbare Flächenangebot der Geschosse, das durch vertikale Erschließung, Sanitärräume in der Fläche und eine großzügige, mehrgeschossige Halle sowie einen nach Norden orientierten Gebäudeeinschnitt auch räumlich strukturiert ist, bietet darüber hinaus baulich klar umrissene vielfältig zu nutzende Raumangebote anderer Qualität.

Diese eingeschobenen Räume wurden sowohl als architektonische Qualität als auch insbesondere als pädagogisch unterstützend gewertet und gegenüber anderen völlig frei verfügbaren flächigen Angeboten als Vorteil erachtet.

Im Zuge der funktionalen Zuordnungen war auch der pädagogische Wunsch nach Abtausch der dem Kindergartenbereich zugeordneten Flächen sowie eine Verbindung von Schulgebäude und Turnsaal als schlüssig einlösbar nachweisbar.

Die etappenweise Bebauung des Grundstückes bleibt ohne Einschränkung der Projektqualität gegeben. (Dies bedeutet, dass die bestehende Volksschule bis zur Fertigstellung des neuen Schul- und Kindergartengebäudes benutzt werden könnte.)

Projekt 17 – Antrag auf 2.Platz – einstimmig (6:0), 1 Abwesenheit

#### Projekt 17

Als einziges der vorgeschlagenen Projekte ordnet dieses sämtliche Flächen auf einer Ebene an. Das führt zu einem äußerst ökonomischen Grundriss, der bis auf die Verbindung zum Turnsaal ohne notwendige Vertikalerschließung

auskommt. Die vier Cluster liegen in der nördlichen Hälfte des Grundstücks und sind von einer zentralen, um einen Innenhof führenden Erschließungsschleife aus zugänglich, die als Treffpunkt für den Campus auch Zugang zum Veranstaltungs- und Speisebereich bietet. Während der westliche Cluster deutlich ist, sind die übrigen drei zwar vom Zentralbereich aus separat über deutlich markierte „Schleusen“ erreichbar, bieten aber im Inneren eine Durchlässigkeit an Gelenksstellen, die jeweils an einem begrünten Innenhof, dem „Werkhof“ und dem „Projekthof“, liegen. Mittelpunkt der einzelnen Cluster sind Lerninseln, die mit einer Treppe auf das Dach verbunden sind, wo jedem Cluster eine Terrasse zur Verfügung steht. Eigene Garderobebereiche in den Clustern ermöglichen den direkten Ausgang ins Freie ohne den Umweg über die am Eingang liegenden zentralen Garderobebereichen. Das Projekt stellt eine typologische Innovation dar, die auf der geringsten Bruttogeschossfläche einen hohen Nutzwert für die PädagogInnen und Kinder bietet.

Kritisch wird die städtebauliche Lösung gesehen. Stadträumlich fehlt der flächigen Bebauung eine ausreichende Akzentuierung zur Umgebung und damit die für ein Leuchtturmprojekt zu fordernde Signalwirkung. Insbesondere die südwestliche Ecke mit dem Turnsaalbereich ist in dieser Form im Stadtraum nicht akzeptabel. Der Grünlandtausch ist zwar quantitativ möglich, wird aber qualitativ aufgrund der Kleinteiligkeit der entstehenden Grünflächen kontroversiell beurteilt. Funktionell nicht akzeptabel ist die Zufahrt zur Tiefgarage von der Minnesheimstraße und damit die Lage der Garage, die an die Versorgungshausstraße zu verlegen wäre. Kritisch gesehen wird auch die Qualität der vorgeschlagenen, auf der flächigen Bebauung aufgesattelten Wohnungen direkt an der stark befahrenen Minnesheimstraße und hinsichtlich Nord-Süd-Orientierung.

Projekt 21 – Antrag auf 3. Platz – einstimmig (6:0), 1 Abwesenheit

#### Projekt 21

Die städtebauliche Gruppierung der Baukörpervolumina ist gelungen. Schulgebäude und Turnhalle werden über eine eingeschossige Mensaspange verbunden und bilden so einen lärmgeschützten Schulhofbereich aus. Das Entrée der Schule über einen im Eckbereich ausformulierten Platz hat große Qualitäten. Das Erdgeschoss ist sehr gut organisiert. In den Obergeschossen sind Volksschule und Kindergarten gleichberechtigt angeordnet und mittels eines neutralen Flächenkontinuums vielfältig organisierbar. Die vertikale Verbindung ist über großzügige Stiegenanlagen gut gelöst. Kritisiert wird die Baukörpertiefe und die damit verbundene geringe natürliche Belichtung der inneren Flächen im 1. Obergeschoss. Auch die neutral formulierte Fassade könnte eher einem Verwaltungsbau zugeordnet werden, die Ausstrahlung eines Schulbaus ist nicht zu erkennen.

Die vorgeschlagene Bauetappierung, die ein Erhalten der vorhandenen Schule während der Bauphase vorsieht, wird besonders gewürdigt.

Ein drittes Projekt als Ankauf wird diskutiert. Aufgrund der strukturellen und thematischen Nähe zum Projekt 18 wird das Projekt 03 vorgeschlagen.

Projekt 03 – Antrag auf Zurückholung – einstimmig (6:0, 1 Abwesenheit)

Projekt 03 – Antrag auf Ankauf - einstimmig (6:0, 1 Abwesenheit)

Das Projekt 06 wird zur Umsetzung empfohlen unter der Beachtung folgender Empfehlungen: Als Empfehlung wird angeregt und als lösbar eingeschätzt, den Schulbaukörper – z.B. durch eine eingebaute Passage – mit dem Turnsaaltrakt fußläufig zu verbinden. Eine oberirdische Situierung der Fahrradabstellplätze wird angeregt. Weiters wird angeregt, eine bessere Verbindung von Kindergarten und Volksschule durch den Abtausch von Nutzungen herzustellen.

In weiterer Folge werden die Verfasserkuverts geöffnet. Im Anschluss werden die VerfasserInnen der ersten 6 Projekte (Preise und Ankäufe) telefonisch verständigt.

Projekt 01: fasch&fuchs.architekten (Ankauf)  
Projekt 02: Arch. DI Johannes Wiesflecker  
Projekt 03: Fink Thurnher Architekten (Ankauf)  
Projekt 04: riccione architekten bortolotti cede (Ankauf)  
Projekt 05: Forsthuber & Martinek Architekten ZT gmbh  
Projekt 06: SEP, Storch Ehlers und Partner GbR (1.Platz)  
Projekt 07: Architekt Heinz Tesar ZT-GmbH / Obermoser arch-omo zt-gmbh  
Projekt 08: Zinterl Architekten ZT GmbH mit ZT Arquitectos, Lda  
Projekt 09: NMPB Architekten  
Projekt 10: transparadiso zt kg  
Projekt 11: Touzinsky Herold & Mehlem  
Projekt 12: ARTEC Architekten  
Projekt 13: Kofler Architects  
Projekt 14: Froetscher Lichtenwagner Architekten  
Projekt 15: KIRSCH ZT GmbH  
Projekt 16: SCHWARZENBACHERARCHITEKTUR ZT GMBH  
Projekt 17: SUE Architekten ZT GmbH (2.Platz)  
Projekt 18: franz zt gmbh  
Projekt 19: lechner-lechner-schallhammer mit bauchplan ).(  
Projekt 20: pos architekten schneider zt-kg  
Projekt 21: sps-architekten zt gmbh (3.Platz)  
Projekt 22: Georg Huber – Karl Meinhart, oneroom

Die Vorsitzende beendet um 14.30 Uhr die Jurysitzung und bedankt sich bei der Vorprüfung sowie bei allen TeilnehmerInnen für die inhaltlich anregenden Diskussionen und die konstruktive Zusammenarbeit.